



## **FESTIVAL „FREQUENZEN – FEMINISMEN GLOBAL“ IN BERLIN VOM 19. BIS 21. MAI 2022**

Eine Vielfalt feministischer Strömungen und Standpunkte hat sich über Generationen entwickelt – unter wechselnden Vorzeichen und in spezifischen Kontexten. Wie definieren sich diese Feminismen, welche Handlungsfelder sind für sie relevant? Welche Rolle spielen dabei tradierte lokale kulturelle Praxen und (de)koloniale Kontexte? Wie erzählen etwa philippinische feministische Comic-Autor\*innen ihre Geschichten? Wie wird derzeit in Indien und Bangladesch über Männlichkeit nachgedacht? Welche Strategien gegen patriarchale Strukturen und Gewalt entwickeln Medienschaaffende aus Bolivien?

Vom 19. bis 21. Mai 2022 bietet das Festival „Frequenzen – Feminismen Global“ auf dem Berliner Pfefferberg-Gelände einen Resonanzraum für feministische Bewegungen und Konzepte – global, multiperspektivisch, intersektional und divers. Es soll zu einem besseren Verständnis der Vielfalt feministischer Bewegungen beitragen und die hier und anderswo geführten Debatten erweitern. Die Veranstaltung wird auch unbequeme Sachverhalte adressieren und Kontroversen nicht scheuen. Die Goethe-Institute weltweit beschäftigen sich schon lange mit der Thematik; ihre Erkenntnisse unter anderem aus Afrika, Asien, Europa und Südamerika fließen in das Programm ein. Im Zentrum stehen dabei Widerstand und Protest von Frauen weltweit, Fragen alternativer Ökonomien und Sorgearbeit, explizit auch die Rolle von Männern und sich wandelnde Männlichkeitsbilder.

Diskursive Formate, künstlerische Arbeiten wie Performances, Konzerte und ein Filmprogramm, partizipative Projekte im Bereich der kulturellen Bildung sowie informelle Begegnungen bieten Möglichkeiten, sich mit feministischen Bewegungen, ihren Kontexten und Anliegen auseinanderzusetzen. Mitwirkende sind Feminist\*innen verschiedener Generationen, Weltregionen und Strömungen. Die Veranstaltung richtet sich zum einen an diesen – selbst sehr heterogenen – Kreis, soll aber auch Personen ansprechen, die bisher wenig oder keine Berührungspunkte mit dem Thema haben. Ziel ist der transkulturelle und intergenerationelle Austausch von Perspektiven zu feministischen Fragestellungen sowie eine Sensibilisierung für die gesamtgesellschaftliche Relevanz des Themas. Angesichts vielerorts zunehmender antifeministischer Tendenzen gilt es, im Dialog internationaler Positionen auszuloten, wie diesen begegnet werden kann und wie wir in Anerkennung der Diversität heutiger Feminismen über Grenzen hinweg gemeinsam für eine Kultur der Gleichberechtigung eintreten können.